



# Der Bergsteiger

Berge und Heimat

B 1681 E

Mai 5-79

Bruckmann München DM 4,50

Bergsteigen in USA  
Hütten der Zukunft  
Skitouren  
Bergschuhe  
Neue Bücher



# Bouldern

## Extremstes Klettern in Colorado

Boulder, bouldern, Boulderer. Was sagt eigentlich das englische Wörterbuch dazu? boulder: Geröllblock, Findlingsblock. Nicht viel also. Genug andererseits, zu erfahren, daß es sich in der Grundsubstanz um Felsiges handelt. Genug, um daraus zu schließen, daß »bouldern« irgendeine Beschäftigung mit Felsblöcken bedeutet – also diese erklettern. Und der Boulderer ist der, welcher die Blöcke erklettert.

Scheint es auf den ersten Blick nicht lächerlich, dieses Bouldern, dieses Herumklettern an zimmergroßen Felsen? Bouldern läßt sich aus mehreren Blickwinkeln betrachten. Wie verrückt, sagen die einen, wie bedauerlich, sagen die anderen, daß hier führende Kletterer aufs Vollbringen »großer« bergsteigerischer Taten verzichten. Wie bemerkenswert, sagen noch andere, daß hier eine trainingsintensive Ebene gefunden wurde,

die geradezu unvorstellbare Leistungen ermöglicht.

Ist Bouldern als Training fürs Felsklettern aufzufassen oder als Bereicherung der alpinen Palette neben Wandern, Skilaufen, Eisgehen usw., oder überhaupt die neue Sportart? Eine Antwort wäre vermessen. Eine Antwort muß schon jeder selbst finden, ob er nun durch die Türe seines Wagens in dessen gepolsterten Sitz bouldert oder verzweifelt Einfingerklimmzugprobleme übt.

Es gibt keine allgemeine Antwort. Für den einen ist Bouldern Training, für den andern Selbstzweck, beiden jedoch gemeinsam ist das Motiv der »Freud' an der Sach'«. Rumkraxeln macht einfach Spaß.

Die Frage nach dem Sinn oder Unsinn, nach der Lächerlichkeit der Betätigung bleibt ungestellt, denn während die Faszination, an winzigen Tritten und Griffen

sich fortzubewegen, den Körper durchströmt, gibt es keine Fragen außer Bewegungskombinationen und der eigenen Leistungsgrenze.

Der Selbstverständlichkeit des Boulderns in Amerika geht eine Entwicklung voraus, die maßgebliche Kletterer in den sechziger Jahren beeinflusst haben. John Gill (ungekürter Meister des Boulderns, er eröffnete in jener Zeit Probleme, die bislang nicht wiederholt werden konnten) überlegte eine Skala für die Bewertung. Diese erfaßt Boulderstellen höchster Schwierigkeit und beschreibt sie mit B 1, B 2, B 3. B 3 soll ein »objektiver Maßstab« (Gill) für das derzeit Letztmögliche sein.

Michael Hoffmann

### Zu den Fotos:

Die Bilder entstanden am Columbia-Boulder im »Sonny-Side-Camp« und stammen von Reinhard Karl. Die Kletterstelle wurde vom Erstbegeher John Long »Midnight-Light« benannt und mit dem Boulder-Schwierigkeitsgrad B 3 (XI nach UIAA) bewertet.

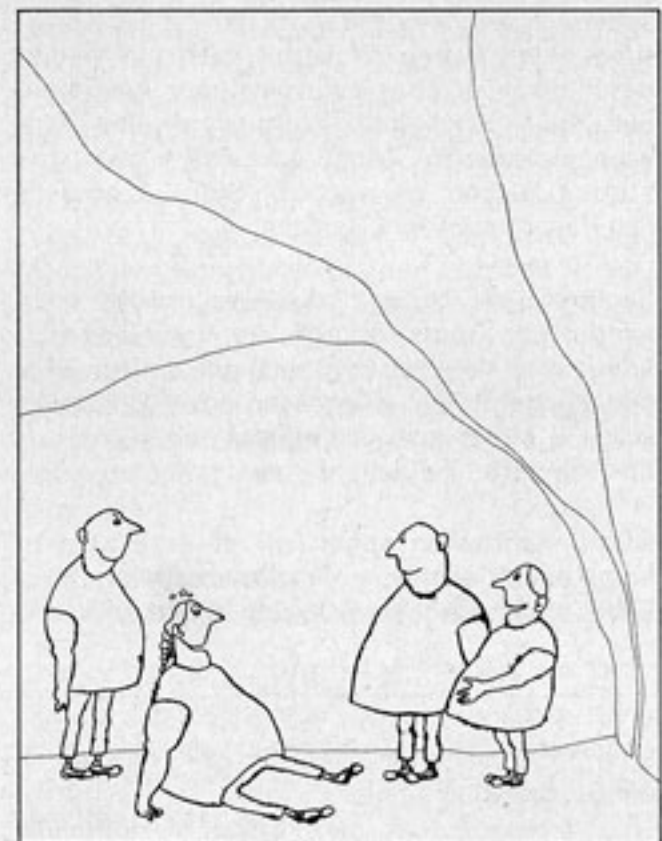
Außer dem Erstbegeher ist nur noch John Baker in der Lage, solche Schwierigkeiten zu klettern (siehe Fotos). Sollte diese Kletterstelle, die derzeit zu den schwierigsten der Welt zählt, von einem Dritten geschafft werden, dann wird sie auf B 2 abgewertet.

»Jetzt versuch' dich mal so zu halten!«

»---«

»Bravo! Phantastisch! Du hast soeben die erste freie Begehung dieser Tour gemacht.«

Zeichnungen: Sebastian Schrank

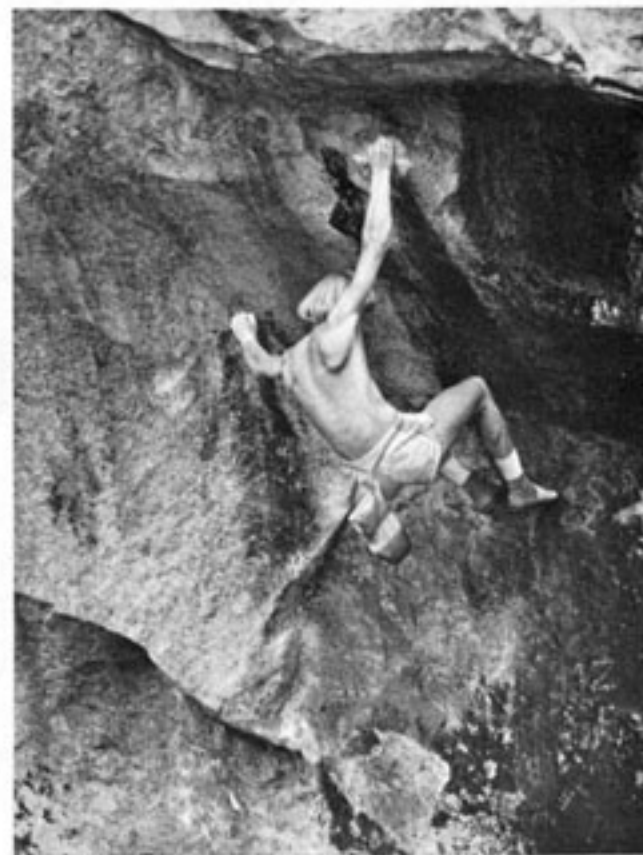




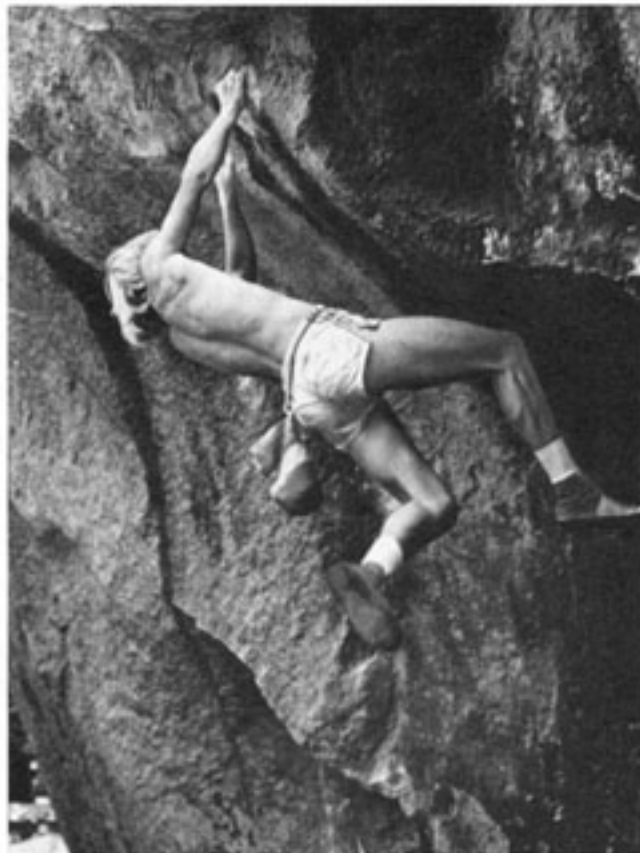
1



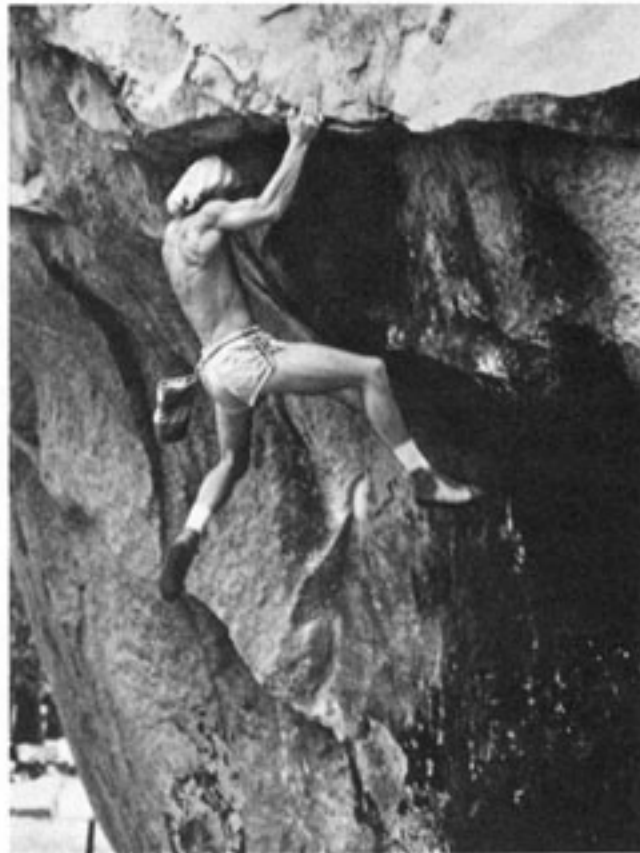
2



3



4



5



6



7



8



9